

Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide

Large-scale wilderness project “Döberitzer Heide”

Experiences and perspectives for large herbivores
in Germany near cities

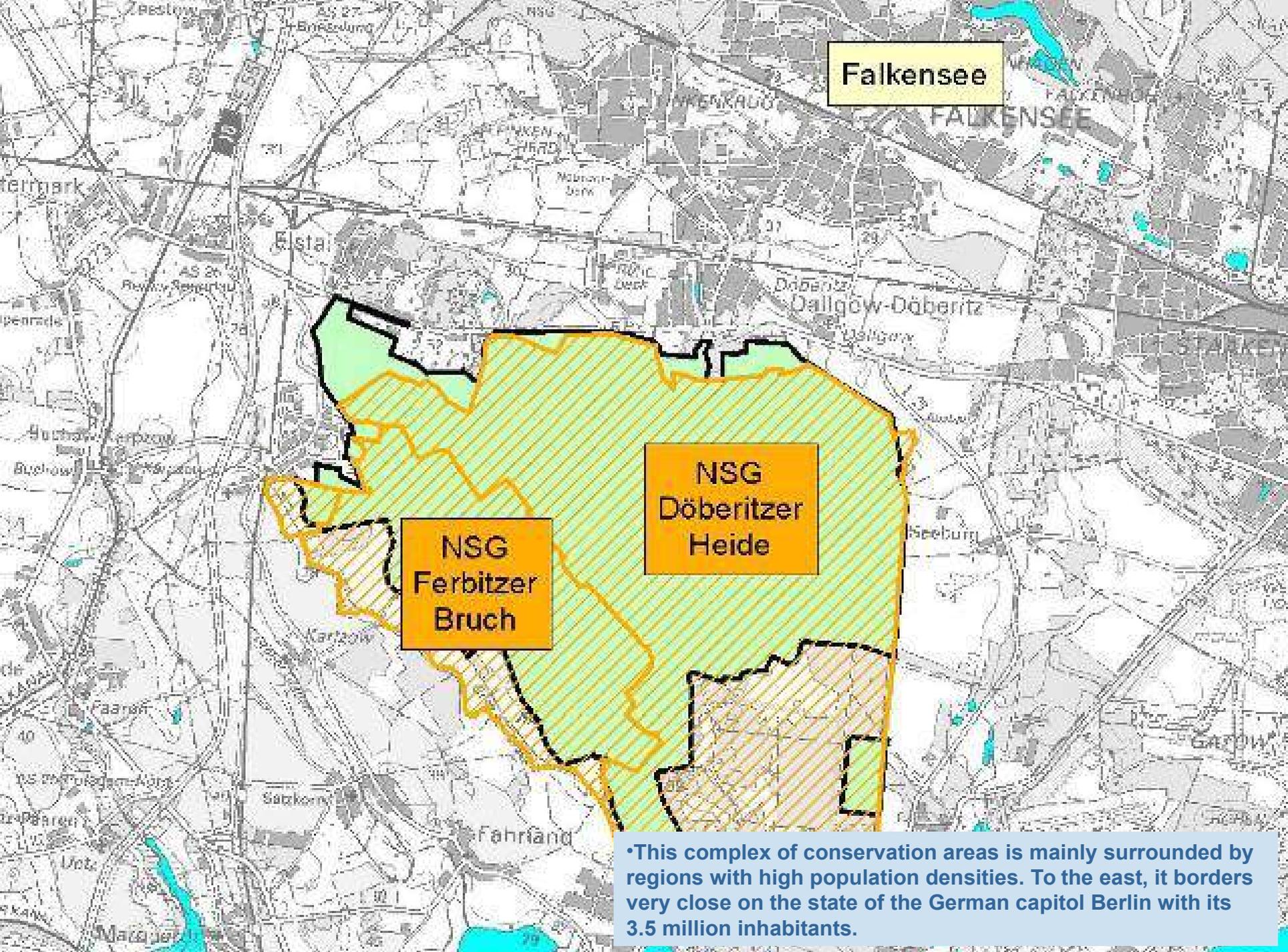


Heinz
Sielmann
Stiftung

Sielmanns
Naturlandschaft

Döberitzer
Heide





Falkensee

NSG
Ferbitzer
Bruch

NSG
Döberitzer
Heide

•This complex of conservation areas is mainly surrounded by regions with high population densities. To the east, it borders very close on the state of the German capitol Berlin with its 3.5 million inhabitants.

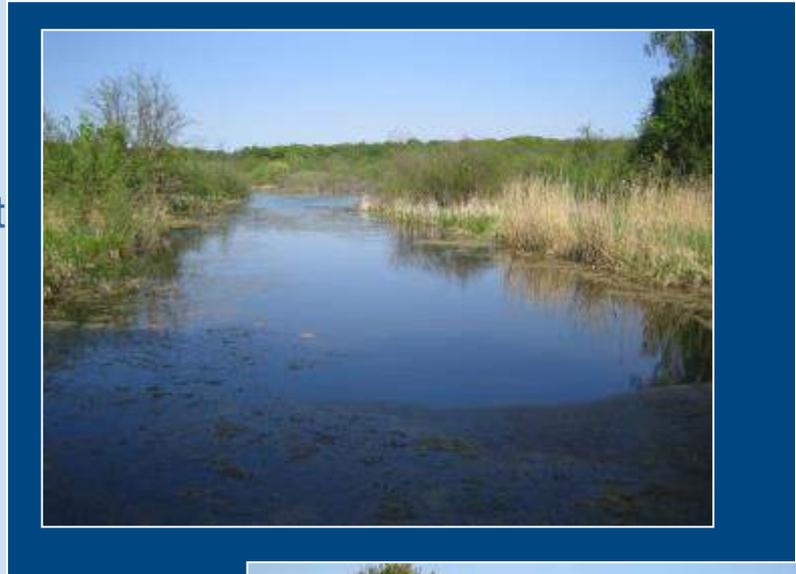
Portrait der Fläche



Schutzstati : Naturschutzgebiet,
Vogelschutzgebiet als FFH-Gebiet gemeldet

Geschichte : Truppenübungsplatz, militärisch genutzt seit
fast 300 Jahren

Größe: ca. 3.650 ha



Bedeutung für den Naturschutz



- Großflächigkeit ...
- Unzerschnittenheit ...
- Unterbliebene land- und forstwirtschaftliche Nutzung ...
- Europaweit bedeutsames Arteninventar



•Military use, especially during the last century, had a decisive influence on the ecological features of the areas. Almost non-existent or strongly restricted use for agricultural and forestry purposes, mechanical soil erosion through track vehicles and a large number of fires and explosions led to the formation of large open spaces and comparatively low nutrient contents.



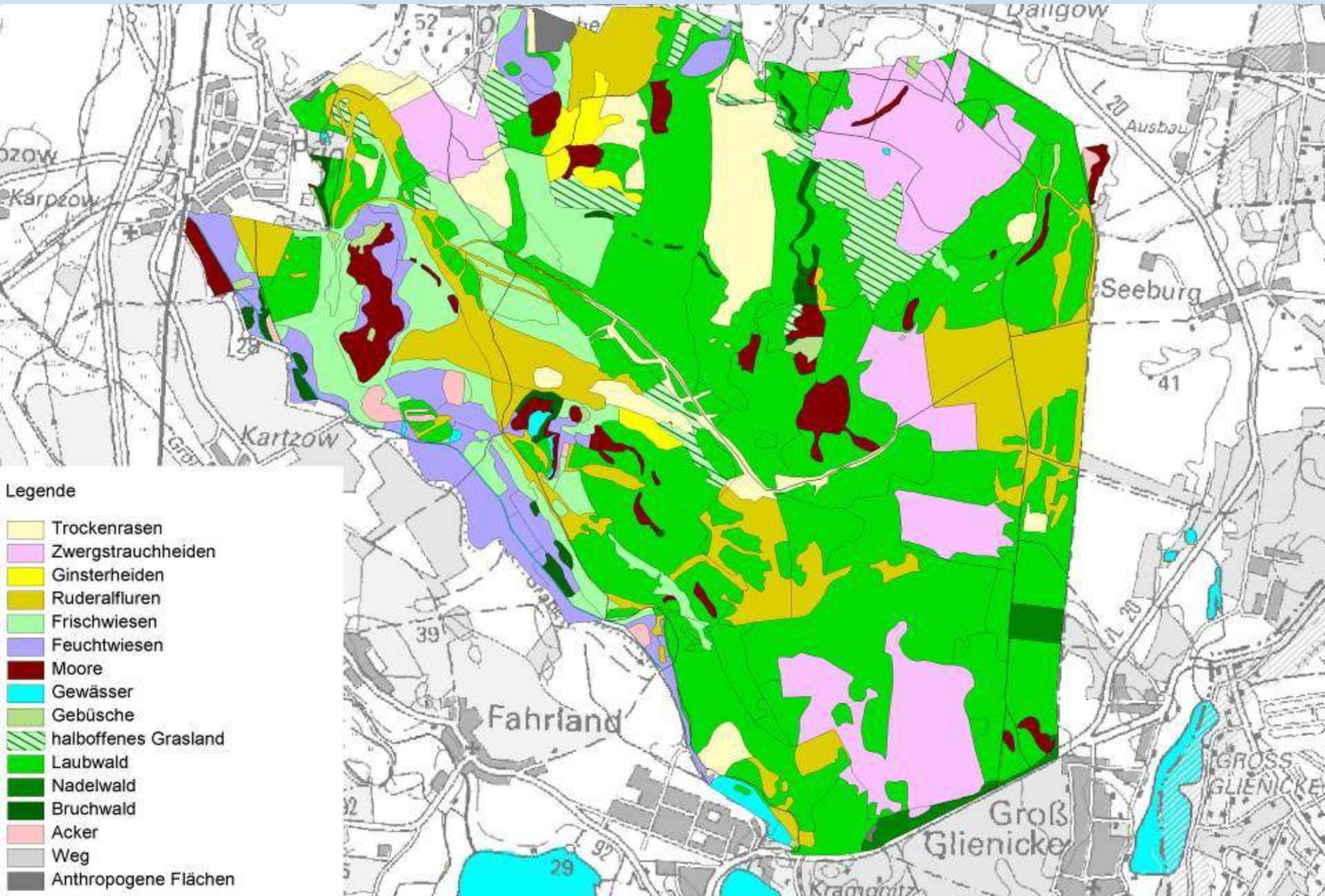
... Grundlage für viele seltene Arten und wertvolle Biotope

nature conservation area for many animal and plant species that are endangered

- 2330 Dünen mit offenem Grasland
- 2310 Trockene Sandheiden
- 4030 Trockene europäische Heiden
- 6120 Subkontinentale basenreiche Sandrasen
- 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore
- 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen
- 91D0 Moorwälder

- Fischotter
- Seeadler
- Wiedehopf
- Sumpfknapenkraut
- Rotbauchunke
- Wiederfunde und Neuentdeckungen

Biotoptypenkartierung der NSG „Döberitzer Heide“ und „Ferbitzer Bruch“



Ziele im Projekt Döberitzer Heide

- Sicherung durch Flächenkauf
- Erhalt und Erhöhung der Strukturvielfalt zum Schutz der seltenen Flora und Fauna
- Erhalt durch Landschaftsgestaltung:
 - Entwicklung und Erprobung nachhaltiger Pflege- und Entwicklungskonzepte für offene und halboffene Landschaften, die langfristig (auch finanziell) tragfähig sind
 - Wissenschaftliche Begleitung / Monitoring
- Schaffung eines wildnisähnlichen Naherholungsgebiets in der Synthese von Naturschutz und Tourismus in Schutzgebieten
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- Nachhaltige Entwicklung der Region
- Vorbildcharakter der Biotoppflege (kostengünstiger Einsatz von Wildtieren auf großer Fläche)



Heinz
Sielmann
Stiftung



Erhalt von Offenlandlebensräumen

Konfliktpotenzial auf ehemaligen TÜP in FFH
(günstiger Erhaltungszustand)



Feuerökologie



Nutztierbeweidung



Erhalt von Offenlandlebensräumen

Konfliktpotenzial auf ehemaligen TUP in FFH
(günstiger Erhaltungszustand)



Manuelle und mechanische Verfahren



Das Grundkonzept



Schau-
gehege

Wildnis-
zone

Naturerlebnis-Ringzone



Flächenmanagement mit Wisent
Przewalskipferd und Rotwild im Großgatter
Naturerlebniszone mit Rundwanderwegen
und Schaugehege
Informationszentrum mit Ausstellung



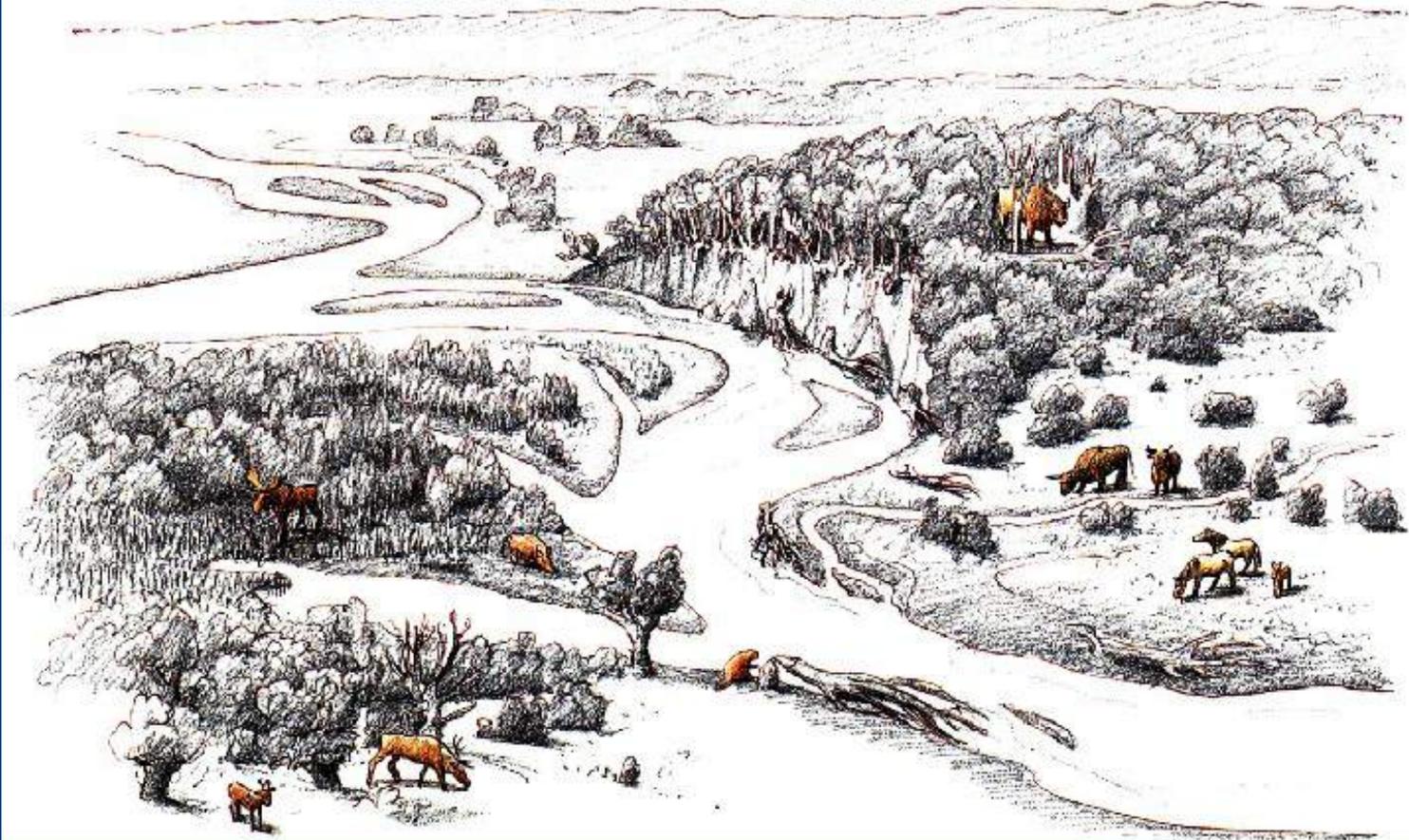
- Land management with European bison, Przewalski's wild horses and deer in a 1860 ha wilderness area
- 1860 ha Nature adventure area with circular walking routes and corrals
- 36 ha Observation enclosure with Information centre including an exhibition, a nature adventure camp and an environmental information programme.

Äsungsverhalten

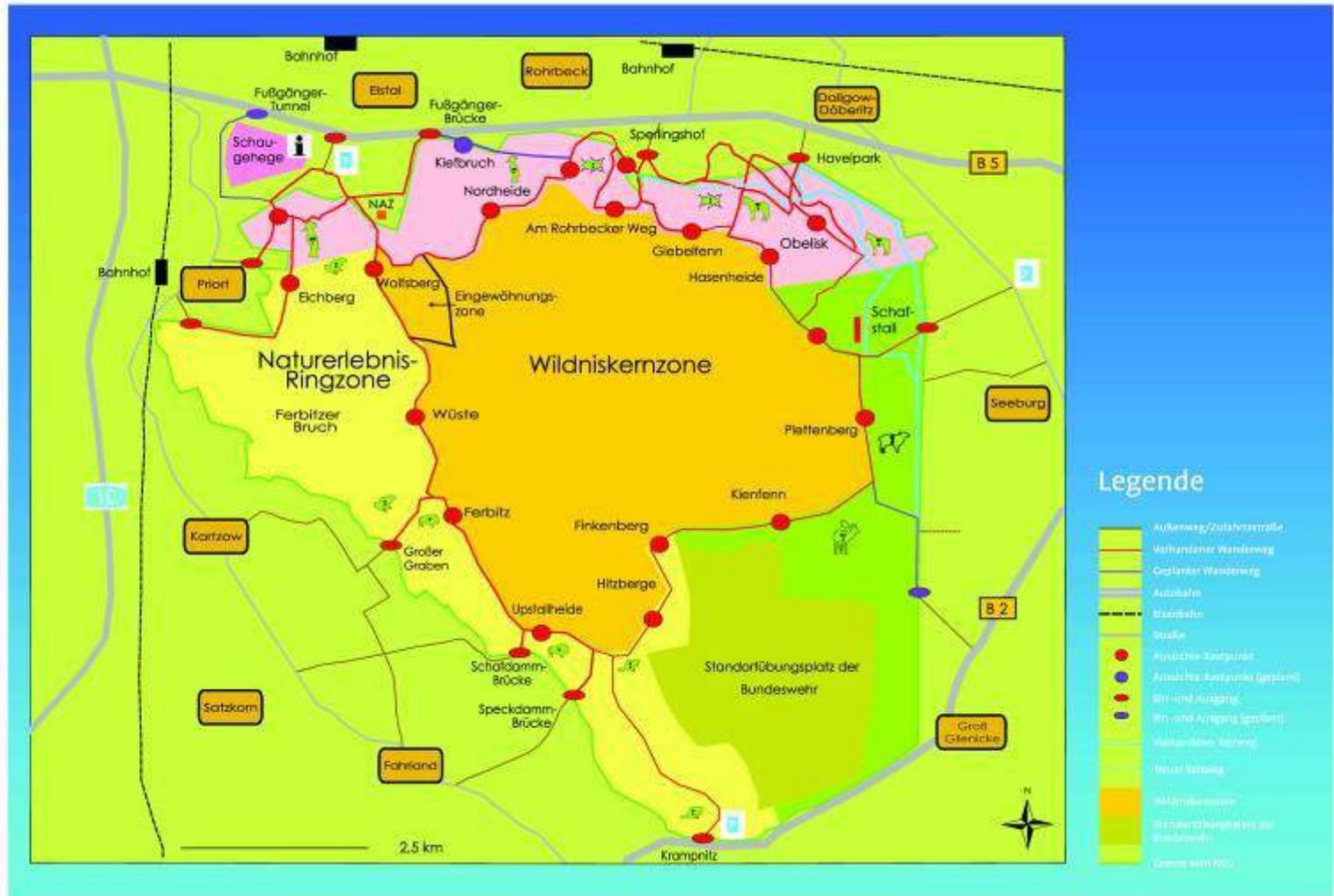


	Konzentrat-selektierer ("browser") u. Allesfresser	Intermediär-typen	Grasfresser ("grazer")
Wiederkäuer			
Nichtwiederkäuer			

Einfluss auf die Landschaft?



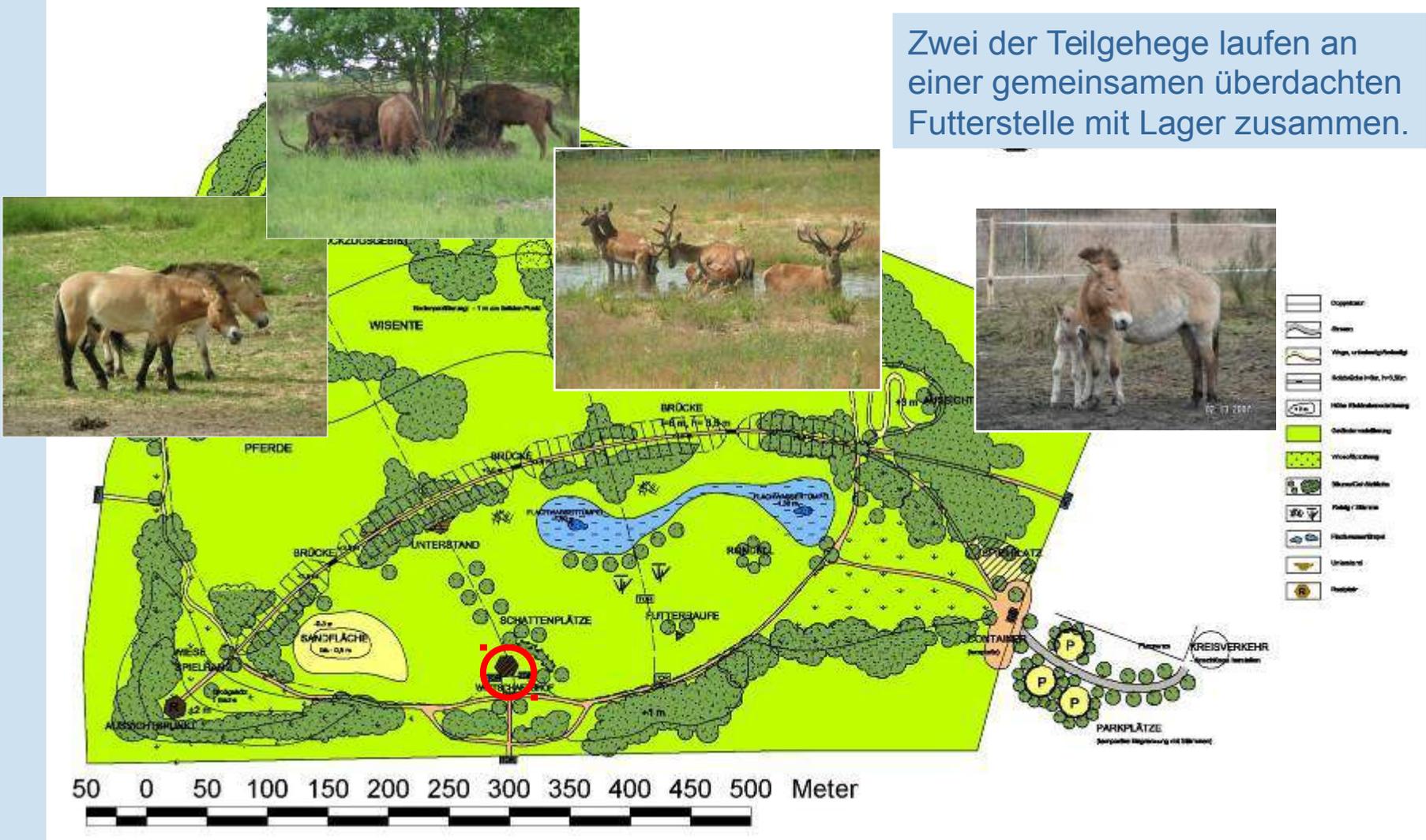
Gebietsübersicht



Elemente des Wildniskonzeptes:

1. Bauabschnitt: Schaugehege (2006)

Zwei der Teilhege laufen an einer gemeinsamen überdachten Futterstelle mit Lager zusammen.





Nachwuchs Stand 2015

28 Fohlen



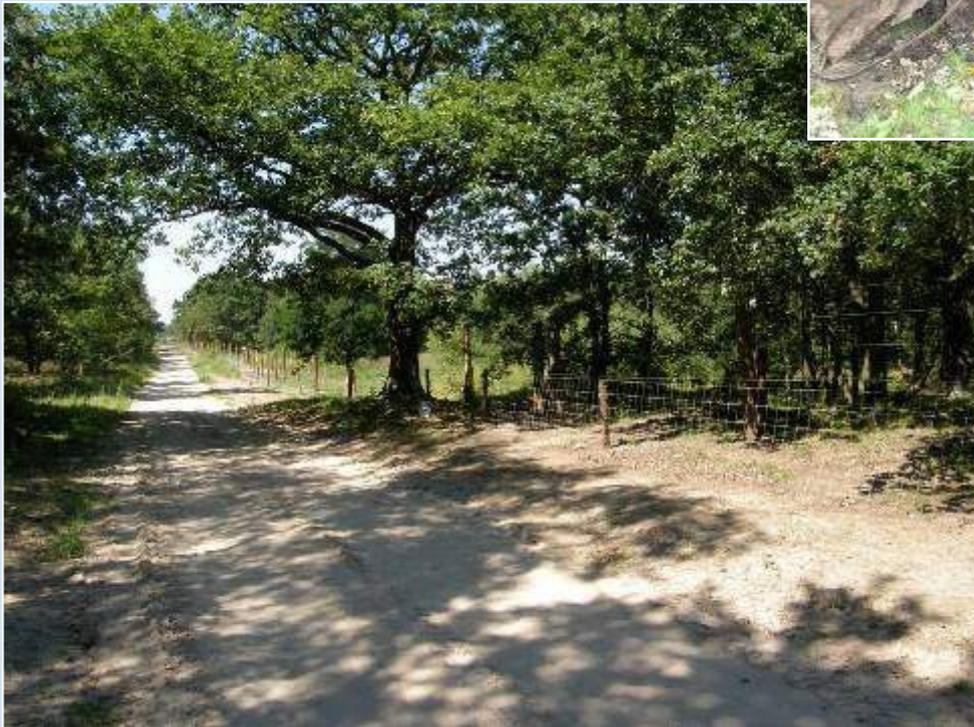
Nachwuchs Stand 2015
40 Kälber, ohne WKZ



2. Bauabschnitt: Eingewöhnungszone observation area

Fertigstellung August 2007

Besatz ab Febr. 2008



Beweidung mit Haustieren außerhalb einer Gefährdung durch militärische Altlasten

- Betreut
- Gesteuert
- Definierte Zielvorgabe und Beweidungsdichte
- Veterinärmedizinische Begleitung
- Agrarförderung, VNS-Mittel
- Fleischverkauf



Landschaftsgestaltung mit Wildtieren in ehemaligen TÜP

- Weitgehend unbeeinflusst
- Ungelenktes Äsen: Nur sehr begrenzter Einfluss auf Beweidungsdauer und -Intensität
- Keine festen Biotopgrenzen
- Ergebnisoffen
- Management folgt den Erkenntnissen des Monitorings auf Grundlage eines Betriebsplanes

Eingewöhnungszone I / II



Erstbesatz der Eingewöhnungszone I / II

- Pferde 3,4 / 3,0 (Mitglied im EEP seit Anfang 2008)
- Wisente 3,0 / 2,6 / 1,1
- Aufbau einer Gen-Datenbank für Pferde und Wisente
- Weiterer Besatz durch Überschuss aus Schaugehege und EEP



•In spring 2008, the first large herbivores has been released in a 50 ha observation area which is connected to the 2000 ha wilderness area. These observation area is the last station of human treatment until it is possible to put the animals into “freedom”.











Neue Nahrungsketten entstehen



Alte Filzdecken werden aufgearbeitet



13.06.2008



22.04.2009



Offener Sand tritt zutage



13.06.2008



22.04.2009



Auch Neophyten werden genutzt



Späte Traubenkirsche



Robinie



Wald wird zurückgedrängt, neue Wuchsformen entstehen





3. Bauabschnitt – Wildniskernzone / wilderness area:



- Fertigstellung der Einfriedung im Mai 2010
- Anbindung der angrenzenden Ortschaften
- Munitionsbergung



Tränken

Einrichtung von 6 Solar- und Wintertränken



Auswilderung

Stand 2015

- Ca. 80 Wisente
- 25 Pferde
- Ca. 80 Rothirsche

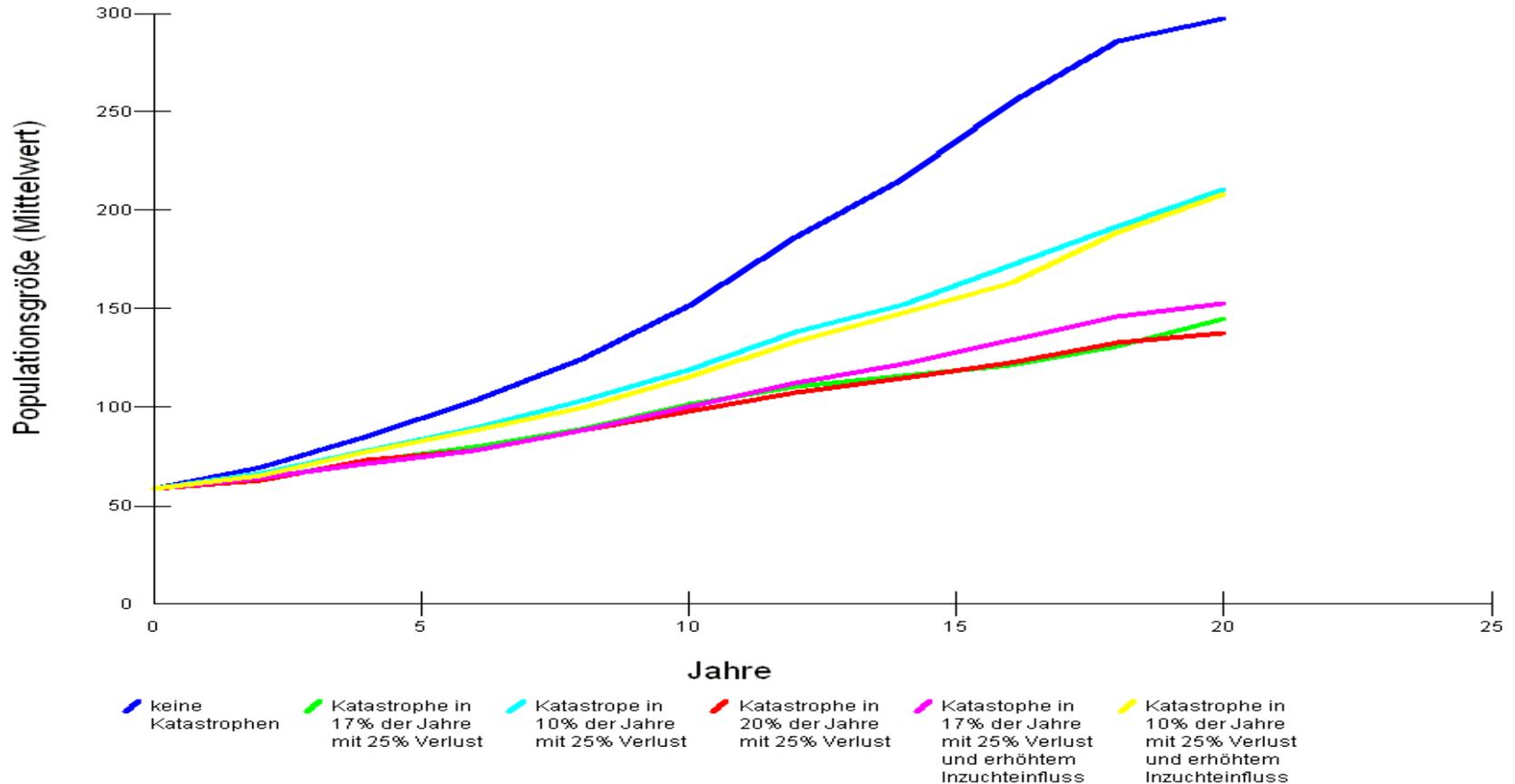
Damwild, Rehwild,
Schwarzwild



Populationsentwicklung



Populationsentwicklung der Wisente



Populationsentwicklung - Parameter



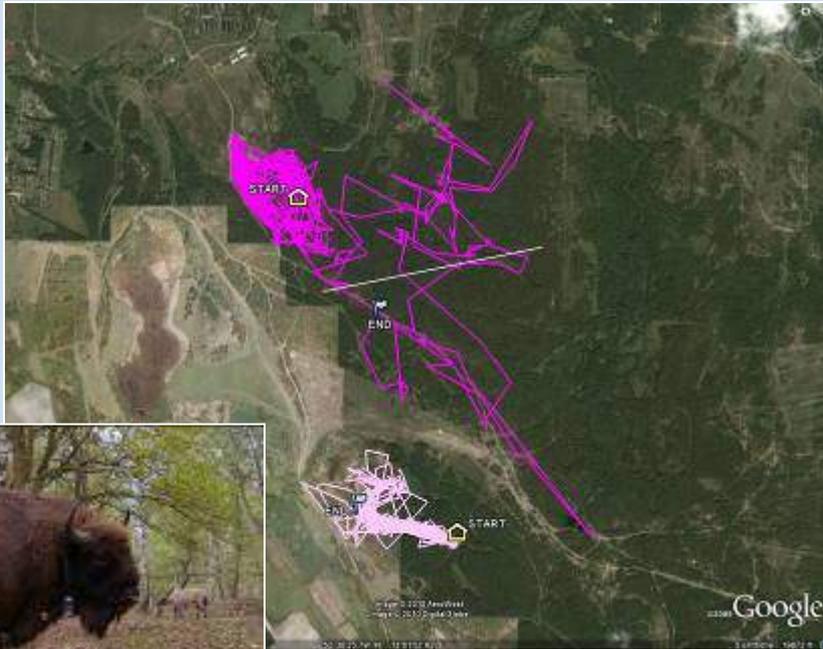
Anzahl Durchläufe (Iteration)	Anzahl Jahre	Anzahl Populationen	Inzuchteffekt
Monogamie / Polygynie / Polyandrie...	Alter der ersten Fortpflanzung (♀)		
Maximales Fortpflanzungsalter (♀)	Alter der ersten Reproduktion (♂)		
Maximales Fortpflanzungsalter (♂)	Lebenserwartung		
Maximale Anzahl Nachzuchten pro Jahr	Maximale Anzahl an Jungtieren pro Nachzucht		
Geschlechterverhältnis bei Geburt	Prozentsatz adulter Weibchen die nachzuchten		
Standartabweichung	Prozentsatz adulter Männchen die sich an der Nachzucht beteiligen		
Prozentsatz der verstorbenen Weibchen in der jeweiligen Altersklasse			
Prozentsatz der verstorbenen Männchen in der jeweiligen Altersklasse			
Frequenz (Wahrscheinlichkeit das eine Katastrophe in einem Jahr eintritt)			
Anteil der Population, der die Katastrophe überlebt	Größe		
Anzahl Weibchen in den jeweiligen Altersklassen	Anzahl Männchen in den jeweiligen Altersklassen		
Carrying capacity (K)	zukünftige Änderung der Kapazität	Entnahme einiger Tiere	
Aussetzen weiterer Tiere	Dichteabhängige Fortpflanzung		



Monitoring



Monitoring, Telemetry



4. Bauabschnitt Naturerlebnisringzone

- An geeigneten Stellen werden Rast- und Aussichtspunkte vorgesehen.
- Vielfach sind neue, in die Landschaft eingepasste Strukturen zu schaffen.
- Am Finkenberg bietet dagegen ein alter Bunker hervorragende Fernsicht.



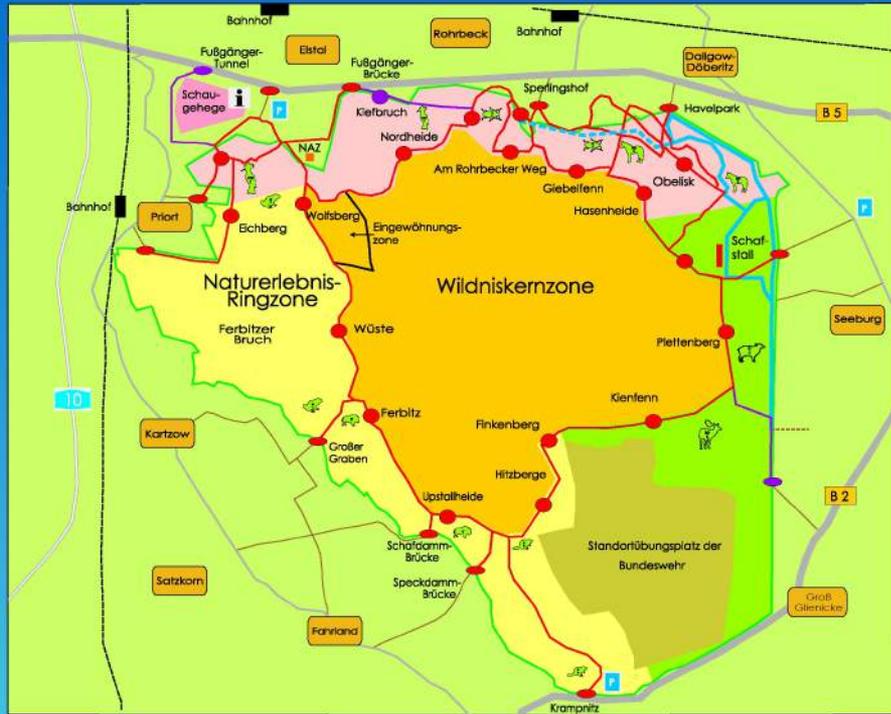
Natur erleben



- geführte Exkursionen im Wildnisgebiet – Genehmigung von UNB erforderlich
- freie Nutzung - bei Wegegebot - in der Naturerlebnis-Ringzone



Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide



Liebe Naturfreunde,

Die Döberitzer Heide ist das jüngste Mitglied in der Familie der insgesamt drei Sielmanns Naturlandschaften. 2004 gelang es der Heinz Sielmann Stiftung, rund 800 Hektar dieses ehemaligen Truppenübungsplatzes zu kaufen und so dauerhaft für die Natur zu sichern. Mit der Realisierung des Wildnisprojektes bestanden die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide GmbH, die der Stiftung angeschlossen ist.

Wildnis und Naturschutz: Wie passt das zusammen? Ein Widerspruch, möchte man annehmen. Durch den ehemaligen Truppenübungsplatz "Döberitz" ist aus ökologischer Sicht ein einzigartiges Areal vor den Toren Berlins entstanden. Durch die militärische Nutzung blieb er vor Zersiedelung und Zerschlagung geschützt. Die Döberitzer Heide gilt als der "brunnenturste Truppenübungsplatz mit der reichsten Wild- und Artenvielfalt. Es wurden bis heute circa 3000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten nachgewiesen.

Monatlich angebotene Lebensräume wie Trockenmauern, Heiden, Moos, Felswälder und Cuckwälder bieten bei wertvollen Giebelbeeren für andere wertvolle Tier- und Pflanzenarten.

Naturschutzgebiete

Die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide umfasst große Teile der beiden Naturschutzgebiete BSC Ferbitzer Bruch und Döberitzer Heide. Dabei weist das NG Döberitzer Heide mit 345 Hektar Fläche die höher gelegenen Gebiete und das NG Ferbitzer Bruch mit 135 Hektar überwiegend die tiefer gelegenen, feuchten Bereiche auf. Schutzziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung des Gebietes.

Folgende Ziele stehen im Mittelpunkt:

- Sicherung der Flächen durch Flächenwerb
- Erhalt und Erhöhung des Strukturvielfalt zum Schutz der seltenen Flora und Fauna
- Erhalt durch Beweidung, Entwicklung und Erprobung nachhaltiger Landnutzungsstrategien für Ökosystemleistungen, die auch langfristig finanziell tragfähig sind
- Schaffung eines vielfältigen Naturerlebnisses für die ganzheitliche von Naturschutz, Umweltbildung und Tourismus zu Schutzgeboten

Die Umsetzung des Projektes basiert auf folgenden Grundpfeilern:

- Flächenmanagement mit Wilder, Przewalski-Pferd und Koblach in einer Wildniszone
- Naturschutzmaßnahmen mit Wanderrindern, Wölfen, Info- und Aussichtspunkten, sowie Schaugelände mit Natur Camp.

ORIENTIERUNGSHILFE im Gelände



Liebe Besucher!

- Halten Sie bitte im Bereich der markierten und beschilderten Wanderwege
- Nichtes Sie bitte auf Ihre Kinder
- Das Verhalten der Hunde ist unerwünscht
- Halten Sie Ihre Hunde bitte an die Leine!
- Vermeiden Sie Versammlungen von Natur und Landschaft
- Das Reiten ist nur auf den besonders ausgewiesenen Wegen erlaubt!
- Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise im Gelände!

Wir danken für die Verständnis und Ihre Mithilfe!

Notrufnummern:

- Polizei: 110
- Feuerwehr, Rettungsdienst: 112

Legende

- Außenweg/Gütekennlinie
- Waldlehrer-Wanderweg
- Giebelner-Wanderweg
- Aussehen
- Wasserlauf
- Strecke
- Aussehen-Schuttpunkt
- Aussehen-Schuttpunkt (geplant)
- Ein- und Ausgang
- Ein- und Ausgang (geplant)
- Waldlehrer-Wanderweg
- Moos-Silberweg
- Wildniszone
- Naturschutzgebietes für Biotopverbund
- Übersicht vom NG

Ihr Standort



Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide GmbH
 Außenstelle:
 Althener Straße 2 (B5)
 14661 Wusterhausen / OT Eitel
 Tel.: 03234-24890
 Telefax: 03234-24891
 Email: info@snl-doeberitzer-heide.de

Öffnungszeiten Schaugelände:
 Sommer (Anfang April bis Ende Oktober):
 täglich 10 bis 18 Uhr
 Winter (Anfang November bis Ende März):
 täglich 10 bis 16 Uhr
 Fütterung der Tiere von den Brücken:
 Mo - Fr: 10:30 und 14:30 Uhr
 Sa, So, und an Feiertagen: 11:00 Uhr
 Tel.: 03234-22223

Naturerlebnisringzone



- Die Übergangsbereiche zur Kernzone werden weiterhin durch Beweidung mit Nutztieren gepflegt
- Schafe sind derzeit überwiegend in trockneren Bereichen eingesetzt
- Galloway Rinder überwiegend auf feuchten und frischen Grünländern

Z.Z. keine landwirtschaftliche Förderung!



Verkehrssicherung

- Einrichtung neuer Schrankensysteme an den Außengrenzen
- Fortwährende Kontrolle durch Fachunternehmen
- Monatsberichte zur rechtlichen Absicherung
- Präsenz vor Ort ausschlaggebend
- Sprengung von rund 30 t nicht transportfähiger Munition



Vision der erlebbaren Wildnis



Ein einzigartiges

Refugium für viele
seltene Tier- und
Pflanzenarten ist
gesichert.

Vor den Toren Berlins ist eine
erlebte Wildnis entstanden, die
gleichzeitig attraktive
Naherholung und faszinierendes
Naturerlebnis bietet.



Menschen werden
an einen sensiblen
Umgang mit der
Natur
herangeführt.

Vielen Dank



Sielmanns Naturlandschaft
Döberitzer Heide gGmbH i.L.
Zur Döberitzer Heide 10
Außenstelle Athenerstr. 2
14641 Wustermark / OT Elstal
Fon.: 033234-24890
Fax.: 033234-24891

Schaugehege
033234-22223

